

Die praktische Anwendung der Pendelrute



Freunde und Bekannte, welche wissen, dass wir uns schon lange mit der Pendelrute beschäftigen, haben uns bereits mehrfach ersucht, ihnen das praktische Arbeiten mit diesem nützlichen Gerät zu zeigen. Solchen Wünschen sind wir stets gerne nach gekommen.

Da sich – offenbar aus steigendem Gesundheitsbewusstsein - die Wünsche in diese Richtung mehren und jede „Einzelsitzung“ auch mit entsprechendem Zeitaufwand verbunden ist, haben wir uns entschlossen, zu diesem Thema bei Bedarf hin und wieder einen Informationsabend für Interessierte abzuhalten.

Wichtig ist uns dabei, nicht nur an Hand von praktischen Beispielen zu zeigen wie man mit der Pendelrute umgeht, sondern den Interessierten vor allem auch die Hintergründe zu erläutern, warum man auf so einfache und rasche Weise zu wertvollen Erkenntnissen gelangen kann.

Das Thema gliedert sich daher in einen theoretischen und in einen praktischen Teil. Für den praktischen Teil haben wir insgesamt **37** selbst angefertigte **Zeichnungen, Grafiken, Skizzen** über diverse Testmethoden und **Fotos** in diese Unterlage eingearbeitet. Bei Informationsabenden geben wir diese Unterlage den Teilnehmern auch gerne mit nach Hause.

T h e o r e t i s c h e r T e i l

Warum „bewegt“ sich die Pendelrute überhaupt?

- der Hintergrund für das Funktionieren der Pendelrute liegt darin, dass alles was in unserer Welt existiert, unaufhörlich schwingende fließende Energie ist

- alles, was wir sehen (so auch jeder Gegenstand) besteht aus Schwingungen –
- anfassbare Gegenstände sind verdichtete Schwingungen –
- grundsätzlich ALLES besitzt eine bestimmte Schwingungsfrequenz, egal ob Mensch, Tier, Pflanze, jeder Gegenstand, Wasser, Nahrungsmittel, Heilkräuter, Farben, Töne, Worte, Zahlen, alle Begriffe oder auch bloße Gedanken –
- ALLES hat eine bestimmte Frequenz in der es schwingt, also ein spezifisches Schwingungsmuster –

Woher stammt die Schwingungsfrequenz des Menschen ?

die Schwingungen gehen von den einzelnen Körperzellen aus – es handelt sich dabei um niederenergetische Schwingungsfrequenzen im mikroelektronischen Bereich – jede der etwa 100 Billionen Zellen eines menschlichen Körpers kann Energieschwingungen aussenden und auch empfangen – auf diese Art und Weise werden Informationen (z.B. Empfindungen, wie Kälte, Schmerz, Gefühle) von einer Körperzelle über die Nachbarzellen weiter geleitet – alle Körperzellen sind mit einander verbunden und alle kommunizieren ständig mit einander –

die Zelle ist Träger der universellen Lebensenergie und die Lebensenergie wird über die Meridiane als Energiebahnen durch den Körper geleitet – ohne Energieschwingungen würde es überhaupt kein Leben geben –

eine Vielzahl von gleichartigen Körperzellen zusammen bilden ein Organ, welches seinerseits auch wieder eine bestimmte Schwingungsfrequenz aufweist – alle Organe zusammen ergeben den Gesamtkörper mit seiner ihm ganz eigenen Schwingungsfrequenz – jeder Mensch hat eine andere Schwingungsfrequenz -

Die Schwingungsfrequenz einer Pflanze

genau so wie der menschliche Körper, so besteht auch die Pflanze aus Zellen und auch jede dieser Zellen besitzt eine bestimmte Schwingungsfrequenz – alle Organe der Pflanze (Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, Früchte usw.) ergeben zusammen die spezielle Frequenz der gesamten Pflanze -

Ein Nahrungsmittel kann meine Lebensenergie stärken oder schwächen

beim Austesten mit der Pendelrute geht es immer darum, wie sich zwei Schwingungsbereiche zu einander verhalten – ob sich die Frequenzen gegenseitig anziehen oder abstoßen –

mein Körper hat eine bestimmte Schwingungsfrequenz und das auszutestende Nahrungsmittel hat auch eine ganz bestimmte Schwingungsfrequenz – mit der Pendelrute stelle ich rasch, einfach, unkompliziert und vor allem zuverlässig fest, ob ein bestimmtes Nahrungsmittel für mich derzeit förderlich ist oder nicht –

ein Nahrungsmittel, bei dem mir die Pendelrute anzeigt, dass es für meinen Körper förderlich ist, bringt mir aufbauende Energie – ein Nahrungsmittel, welches „negativ testet“, raubt mir Lebensenergie – es schwächt also meinen Körper –

es nützt mir nicht viel, wenn ich Lebensmittel einfach wahllos einkaufe und erst zu Hause austeste, ob sie mir zuträglich sind – daher teste ich bereits im Supermarkt aus, welche Lebensmittel ich (für mich oder für meine Familie) kaufe – mit bloßem Auge sind die Schadstofffrequenzen in Nahrungsmitteln nicht erkennbar – Obst und Gemüse sieht oft wunderschön aus und man erkennt nicht, wie stark es gespritzt oder radioaktiv bestrahlt wurde –

in der Schweiz waren bereits vor Jahren alleine für Backwaren 156 Zusatzstoffe gesetzlich erlaubt – heute sind es bestimmt schon einige mehr - im übrigen Europa wird sich die Gesetzeslage in dieser Hinsicht nicht viel unterscheiden – niemand kennt die Langzeitwirkung von Konservierungsstoffen, Farbstoffen, Emulgatoren, Enzymen, Verdickungsmitteln, Aromastoffen, Säureregulatoren, Geschmacksverstärkern und, und, und -

Warum ist die richtige Nahrungsauswahl so wichtig?

eine Ursache der meisten schweren Erkrankungen ist die Körperübersäuerung – daher ist es wichtig, den Körper im Säure-Basen-Gleichgewicht zu halten – bei einem pH-Wert von etwa 7 bis 7,2 befindet man sich im neutralen Bereich und man sollte versuchen, sich möglichst in diesem Zustand zu halten – generell empfohlen wird, etwa 80 % basisch reagierende Nahrungsmittel zu essen und nur etwa 20 % neutrale bzw. solche, die im Körper „sauer“ verstoffwechseln –

die größten Übersäuerer sind tierisches Eiweiß, Zucker und Produkte aus weißem Mehl – übermäßige Säureanteile können von den zuständigen Körperorganen nicht mehr verarbeitet und ausgeschieden werden, so dass sich Säurekristalle in Gelenken, Muskeln und Bindegewebe absetzen –

wenn der Körper übersäuert ist, braucht er basische Nahrungsmittel, um möglichst in die neutrale Zone zu kommen – eher selten ist es, dass sich der Körper zu sehr im basischen Bereich befindet – in diesem Fall sollte man säurebildende Nahrungsmittel zu sich nehmen –

die meisten Menschen wissen nicht, in welchem Säure-Basen-Zustand sie sich gerade befinden und welche Nahrungsmittel sie zum Ausgleich konsumieren sollten – es ist auch allgemein zu wenig bekannt, welche Nahrungsmittel basisch oder sauer verstoffwechseln –

dieses „Problem“ entsteht aber von vornherein nicht, wenn ich mit der Pendelrute meine Nahrungsmittel vor dem Verzehr austeste – wenn ich übersäuert bin, wird mir die Pendelrute nur basische bzw. neutrale Nahrungsmittel „genehmigen“ – wenn ich „basisch bin“, wird mir die Pendelrute sauer reagierende bzw. neutrale Nahrungsmittel zum Genuss anzeigen –

das heißt also: wenn ich mit der Pendelrute meine Nahrungsmittel austeste, ist es für mich nicht wichtig zu wissen, wie mein Säure-Basen-Haushalt im Moment aussieht,

denn ich brauche mich nur auf das verlassen, was mir mein Körper über die Pendelrute signalisiert und ich kann meinen Körper genau das zuführen, was er im Moment für den Säure-Basen-Ausgleich braucht – die Pendelrute zeigt es mir -

beim Austesten eines Nahrungsmittels handelt es sich immer um eine Momentaufnahme - jede Nahrungsaufnahme ändert die chemische Zusammensetzung des Zellplasmas und mit der chemischen Änderung der Zellflüssigkeit ändert sich auch die Schwingungsfrequenz der Körperzelle – deshalb reagiert der Körper auf ein und das selbe Nahrungsmittel zu verschiedenen Zeiten jeweils unterschiedlich – das eine Mal zeigt der Körper über die Pendelrute an, dass er das Nahrungsmittel braucht, ein anderes Mal signalisiert er, dass er das selbe Nahrungsmittel im Moment nicht braucht –

Mehr Selbstverantwortung für die eigene Gesundheit übernehmen

Probleme im Körper können auftreten, weil beeinträchtigte Organe nicht in jener Schwingungsfrequenz pulsieren, die ein gesundes Organ ausstrahlt – in diesem Fall gilt es, ein gestörtes Körperorgan mit jenen Frequenzen zu harmonisieren, die das Organ im gesunden Zustand hätte –

eine für eine Harmonisierung geeignete Schwingungsfrequenz kann beispielsweise enthalten sein in: Heilkräutern, homöopathischen Mitteln, Bachblüten, Sanjeevini, Symbolen, Schüsslersalzen, (Edel)Steinen, Farben, Tönen, Magnetfeldern, Bioresonanz oder auch in einem bestimmten Nahrungsmittel – die Auswahl der für einen konkreten Fall optimalen Methode einschließlich Dosierung, Zeitspanne usw. lässt sich mit der Pendelrute problemlos treffen –

mit der Pendelrute beschränke ich mich aber nicht auf die Symptombehandlung, sondern ich erforsche damit auch die Entstehungsursache und die optimale Lösungsmöglichkeit für meinen konkreten Fall (oder für einen Angehörigen) und ich setze den Hebel unabhängig von einer Hand in Hand gehenden medizinischen Betreuung in **Eigenverantwortung** beim Ursachenauslöser an -

generell sollte man sich des Wertes seiner Gesundheit bewusster werden und sich nicht nur auf die Hilfe anderer oder auf die Reparaturmedizin verlassen, so unter dem Motto „der Arzt wird ja dafür bezahlt, dass er mich gesund macht“ – man muss in erster Linie selber eingreifen und in Selbstverantwortung seine Gesundheit steuern –

Erfordert das Pendeln besondere Fähigkeiten?

Nein! – es ist keine Vorbildung notwendig – man sollte möglichst ausgeglichen, ruhig und entspannt sein – man sollte kein bestimmtes Ergebnis herbei sehnen und auch kein bestimmtes Ergebnis befürchten sondern grundsätzlich bereit sein, jedes Ergebnis zur Kenntnis zu nehmen –

Anfänger neigen dazu, durch übermäßige Konzentration Blockaden im körperlichen Funktionsablauf herbei zu führen – Erfolgsdruck und Blockaden beeinträchtigen die

Pendelfähigkeit – auch auf ruhiges Weiteratmen beim Pendeln sollte man bedacht sein –

Vor jedem Pendelvorgang die Pendelfähigkeit überprüfen

auch ohne Blockaden und auch bei geübten Anwendern kommt es hin und wieder vor, dass die Pendelfähigkeit im Moment nicht gegeben ist – dies ist ganz normal und kann verschiedene Ursachen haben – daher wird empfohlen, die eigene **Pendelfähigkeit** vor jedem Pendelvorgang wie folgt zu **überprüfen**:

- zunächst halte ich die Pendelrute in Normalhaltung mit der Sensorspitze wenige Zentimeter vor die Handfläche der anderen Hand und sage:
- **„Ich bitte um Neutralität“** – dies hat den Zweck, dass ich völlig frei von eventuell vorhandenen und belastenden Energieschwingungen werde – die Sensorspitze wird entweder nach links oder nach rechts rotieren – ich lasse sie ausschlagen und warte bis der Sensorkopf zum Stillstand kommt – dann bin ich in meiner Mitte, in der neutralen Zone – anschließend stelle ich nach einander **folgende 4 Fragen**, wobei ich jeweils die Antwort abwarten muss:
 1. **„Kann ich pendeln?“** – der nötige Energiefluss im Körper muss vorhanden sein - wenn der Energiefluss gestört ist, bekomme ich ein NEIN – ich muss frei von EGO und Emotionen sein - wenn ich nicht ausgeglichen, ruhig und entspannt bin, fehlt mir derzeit die Pendelfähigkeit –
 2. **„Darf ich pendeln?“** – die Frage muss ethisch vertretbar sein und der kosmischen Ordnung entsprechen –
 3. **„Soll ich pendeln?“** – es könnte sich ja um unlautere Motive handeln – bei überwiegend materiellem Hintergrund verhindern die geistigen Kräfte auch einen Zutritt zu den gewünschten Antworten – die Frage darf sich nicht gegen andere richten und sie darf auch nicht dazu dienen, meine Neugier zu befriedigen oder mich bereichern zu wollen - wenn dies der Fall ist, bekomme ich ebenfalls ein NEIN -
 4. **„Bin ich jetzt dazu bereit (für eine bestimmte Person) (dieses oder jenes) auszupendeln?“** – in manchen Fällen ist das Höhere Selbst des betreffenden Wesens vorher um Erlaubnis zu fragen - da nicht jede Frage gestellt werden darf, kommt es vor, dass die geistigen Kräfte eine Sperre einziehen und ich hier ein NEIN bekomme –

erst wenn ich auf **alle** Fragen ein JA bekommen habe, bin ich **pendelfähig** und darf den Vorgang fortsetzen – sobald auch nur **eine** dieser Fragen mit NEIN beantwortet wird, muss ich das Pendeln vorläufig lassen, wenn ich richtige Ergebnisse bekommen will –

unterschiedliche Ergebnisse von Personen, die dasselbe ausgetestet haben, sind häufig darauf zurück zu führen, dass sie ihre Pendelfähigkeit vor dem Pendelvorgang nicht überprüft haben – es ist leider zu beobachten, dass dieses Erfordernis allgemein zu wenig beachtet wird –

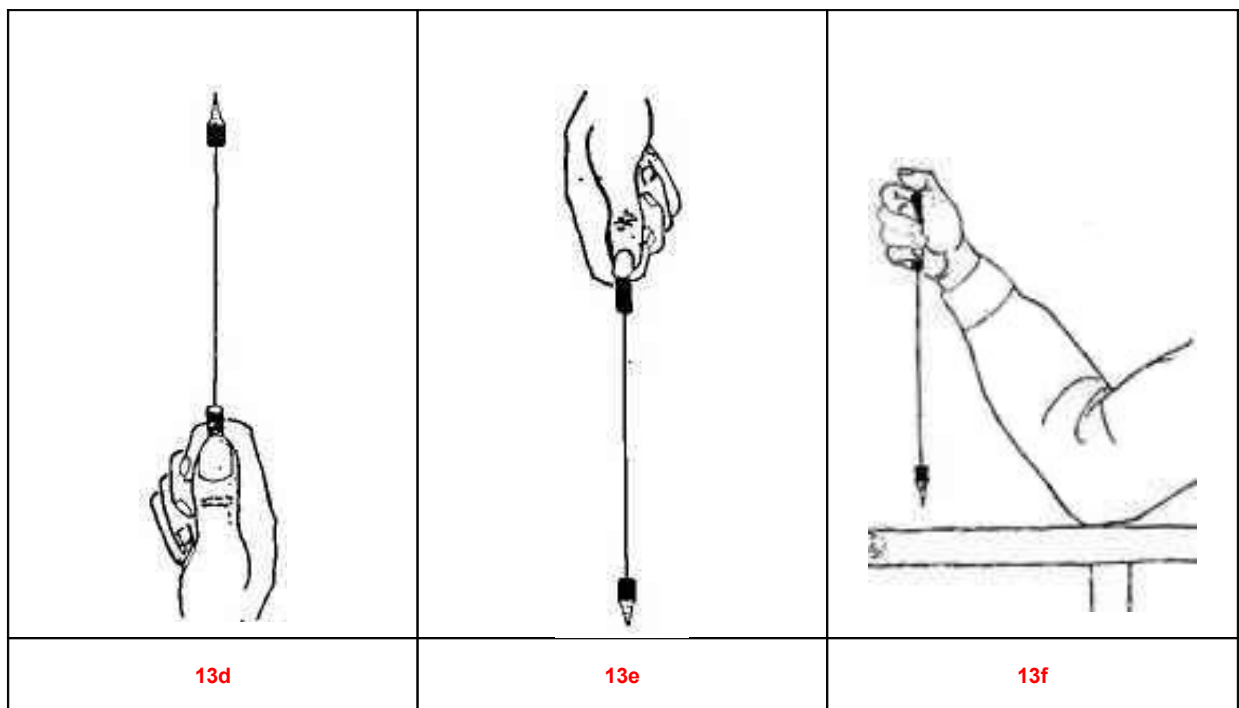
es gibt auch die Möglichkeit, die Pendelfähigkeit an Hand einer (kreisförmigen) Prozenttabelle (von Null bis 100 %) festzustellen mit der Frage **„wie hoch ist meine Pendelfähigkeit nach dieser Tabelle hier?“** – die Pendelrute tastet die

Schwingungsfelder der Tabelle ab und schwingt sich schließlich auf den betreffenden Prozentsatz ein – warum dies funktioniert, wird weiter hinten erläutert -

Praktischer Teil

Halten der Pendelrute

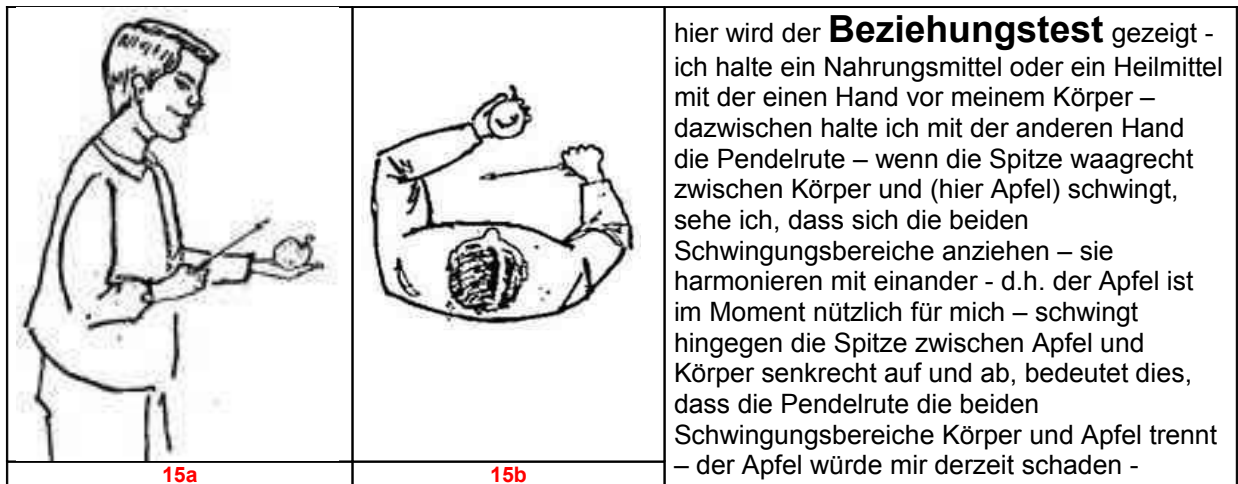
am Farbfoto auf Seite 1 hält meine liebe Frau unsere Eigenbau-Pendelrute in der Hand – so sieht die „Normalhaltung“ oder die „Standardhaltung“ aus – das vordere Drittel des Stahldrahtes mit dem Sensorkopf sollte waagrecht stehen – wenn dieses letzte Drittel ganz leicht über die Waagrechte angehoben wird, „springt“ die Pendelrute noch schneller an – weitere Haltepositionen:



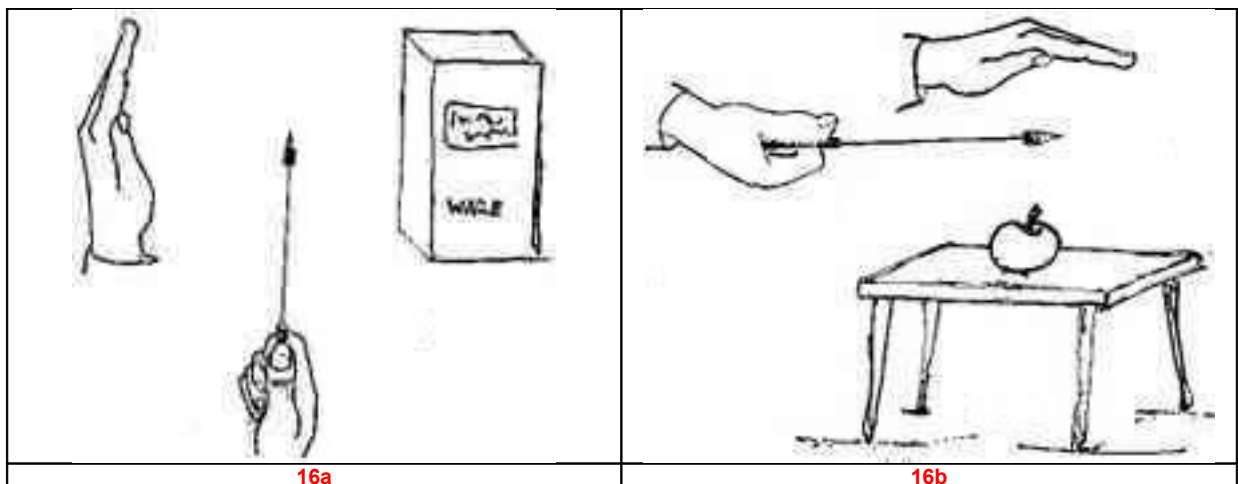
bei 13d wird die Spitze nach oben gehalten – diese Position verwendet man z.B. beim Austesten eines Buches (Sensorspitze in Stirnhöhe zwischen Buch und Kopf) –

senkrecht nach unten (13e) hält man die Spitze der Pendelrute wenn man z.B. die einzelnen Stände in einem Messegelände abschreitet und sich mental die Frage stellt „Gibt es bei diesem Stand für uns etwas Interessantes?“ –

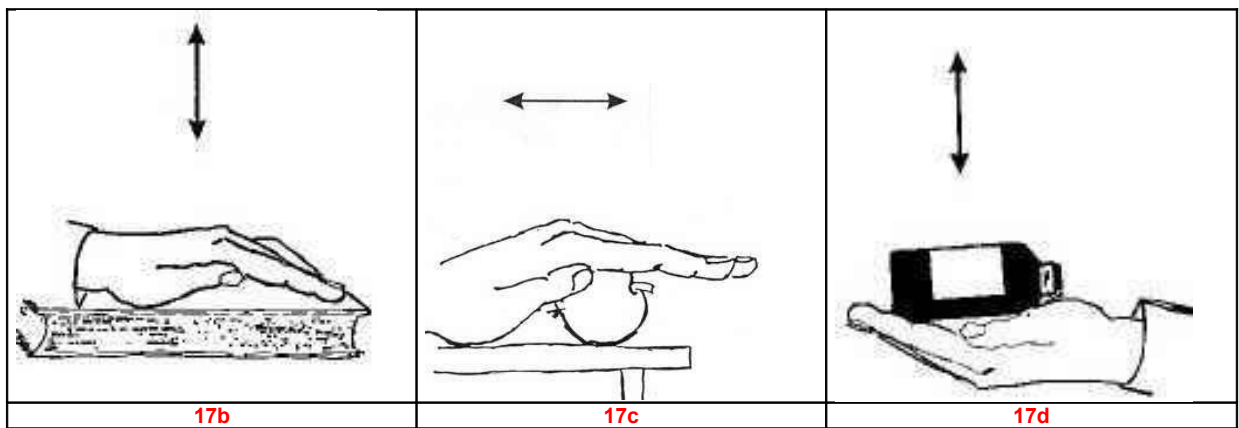
13f zeigt die Haltung bei Grafikmessungen, wenn die Pendelrute z.B. über einem Messkreis oder eine kreisförmige Pendeltabelle gehalten wird –



auf die selbe Art und Weise teste ich z.B. auch Kleidungsstücke, Schuhe, Kosmetika usw. vor dem Kauf im Geschäft aus -



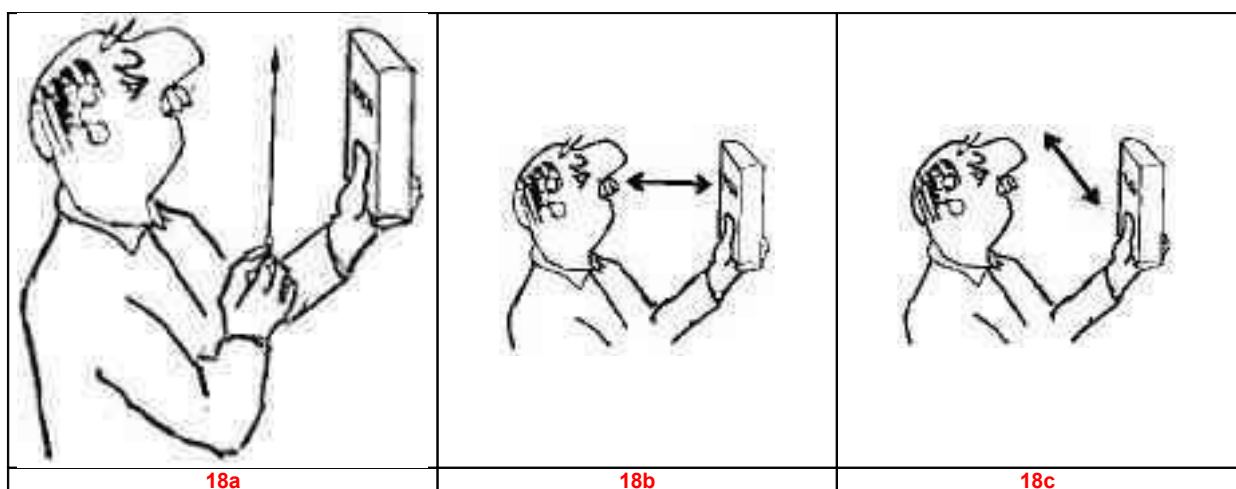
bei **16a** und **16b** halte ich die Pendelrute zwischen meine offene flache Hand und das auszutestende Objekt - das Testobjekt hat eine bestimmte Schwingungsfrequenz und meine Hand hat die Schwingungsfrequenz meines Körpers - wieder geht es darum, wie sich die beiden Schwingungsbereiche zu einander verhalten - wenn die Spitze durch ihren Ausschlag beide Schwingungsbereiche (Hand und Testobjekt) mit einander verbindet, heißt dies, dass sich die beiden Frequenzen gegenseitig anziehen - in diesem Fall ist das Nahrungsmittel (oder die betreffende Ware) für meinen Körper förderlich - wenn die Sensor Spitze die beiden Schwingungsbereiche Hand und Ware von einander trennt, sollte ich die Finger davon lassen, weil mir das ausgetestete Objekt Lebensenergie nehmen würde (aus welchen Gründen auch immer; man könnte dies natürlich auch mental abfragen) -



bevor wir zeigen, **wie man ein Buch austestet**, möchten wir kurz erläutern, warum dies überhaupt möglich ist – wie bereits mehrfach erwähnt, schwingt im Universum alles – ALLES hat eine spezifische Schwingungsfrequenz, nicht nur jeder Gegenstand, sondern auch jede Situation, jeder Begriff und auch jedes Wort –

ein **Kernsatz**, den man sich gut einprägen sollte: **jedes Wort hat einen bestimmten geistigen Inhalt und dieser ist verbunden mit einer speziellen Schwingungsfrequenz** – mehrere Wörter zusammen bilden einen Satz und dieser hat auch wieder eine bestimmte Schwingungsfrequenz – genau so verhält es sich bei einem Absatz, bei einer ganzen Seite und auch bei einem ganzen Buch –

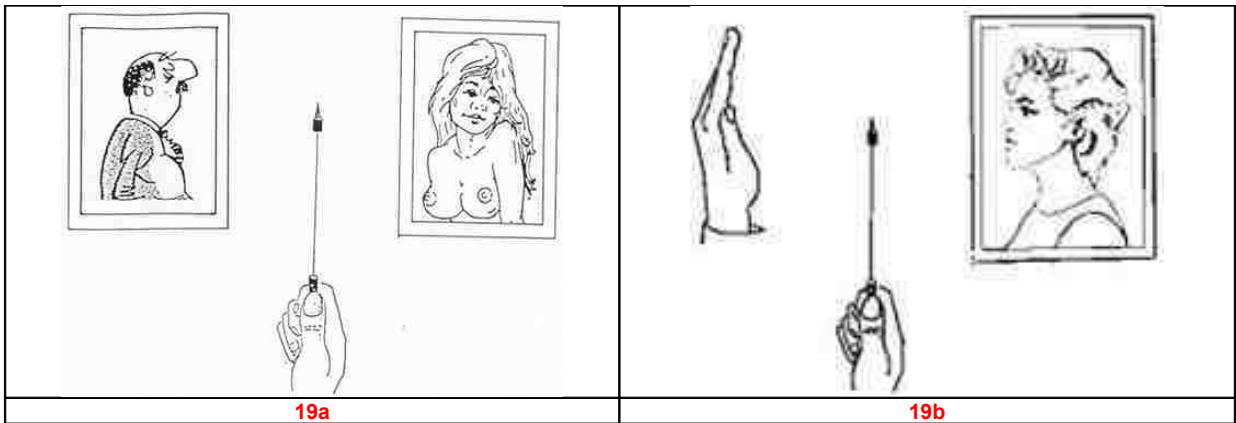
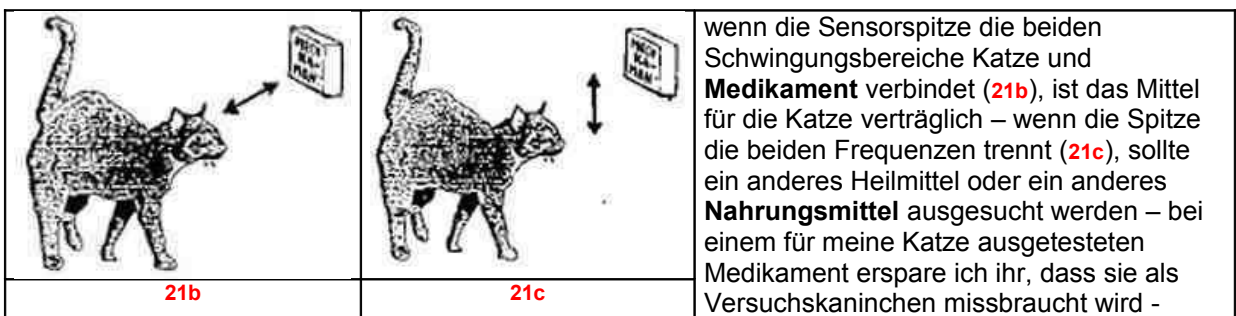
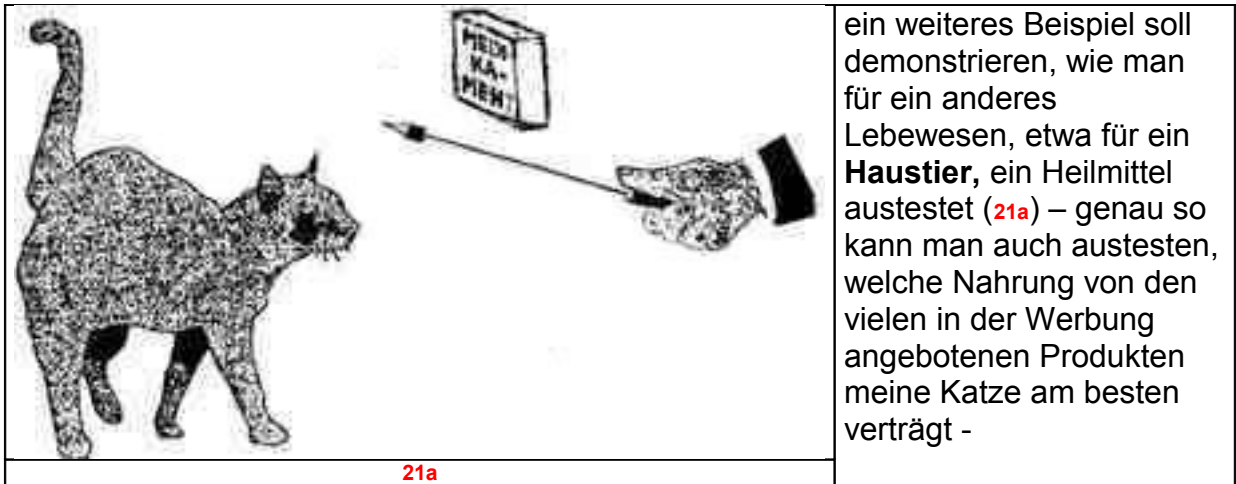
ein Buch in der Gesamtheit seiner Worte und Sätze in der Bedeutung des ihm vom Autor gegebenen Sinnes hat also eine ganz bestimmte Schwingungsfrequenz – der Mensch hat auch eine bestimmte Schwingungsfrequenz – daher lässt sich mit der Pendelrute feststellen, ob diese beiden Schwingungsbereiche mit einander harmonisieren – geistige Produkte, wie z.B. ein Buch hält man beim Austesten sinnigerweise in Stirnhöhe, denn Geistiges nimmt man mit dem Kopf zu sich – Nahrungsmittel hält man beim Austesten zweckmäßigerweise in Magenhöhe –



zum Austesten eines Buches (18a) hält man die Pendelrute senkrecht mit der Spitze nach oben zwischen Stirn und Buch und wartet auf den Ausschlag – verbindet die Sensorspitze die beiden Schwingungsbereiche Buch und Körper (18b), treten diese beiden Schwingungsfrequenzen also mit einander in Resonanz, lohnt es sich, dieses Buch zu lesen – trennt hingegen die Pendelrute durch ihren Ausschlag diese beiden Schwingungsfelder (18c), hätte es wenig Sinn, sich mit diesem Buch zu beschäftigen –

wenn ein Buch beim Austesten abgelehnt wird, sagt dies aber noch lange nichts über die Qualität des Buches oder über den Autor aus – es könnte sein, dass ich sinngemäße Kenntnisse über den Inhalt des Buches bereits besitze und dass mir daher das Lesen dieses Buches nichts Besonderes bringen würde – oder aber, dass ich für dieses Buch noch nicht reif bin, dass ich es derzeit also gar nicht verstehen würde – wenn ich dasselbe Buch einige Zeit später wieder austesten würde, könnte das Ergebnis ein anderes sein –

auf die gleiche Art und Weise wie man ein Buch austestet, kann man auch andere Schriftstücke austesten, wie z.B. eine **schriftliche Einladung** zu einem Seminar (ob es für mich einen Sinn hätte, es zu besuchen), einen **Vertrag** (bevor ich ihn unterschreibe), einen **Katalog** (ob er für mich etwas Interessantes enthält) usw. -








so kann man einen **Partner austesten** - mit der Pendelrute teste ich leicht und zuverlässig aus, wie ein anderer Mensch mit mir harmoniert oder harmonieren würde, oder wie das Verhältnis zweier anderer Personen zu einander aussieht – dies kann für die Auswahl eines **Lebenspartners** oder eines **Mitarbeiters** interessant sein – auch in Organisationen oder Vereinigungen kann es wichtig sein, zu erfahren, ob die Schwingungsfrequenzen zwischen bestimmten Personen in Resonanz liegen oder ob mit dem Aufflammen von Disharmonien zu rechnen ist – da ich das Austesten einer Person kaum in deren Anwesenheit durchführen werde, nehme ich für diesen Zweck ein Foto oder die Handschrift dieser Person als Hilfsmittel, denn diese Unterlagen ersetzen mir die betreffende Person zu 100 % - Foto oder Handschrift haben exakt dieselbe Schwingungsfrequenz wie die Person selbst – ich lege die beiden Fotos vor mir auf den Tisch und halte die Pendelrute dazwischen (**19a**) – verbindet die Spitze durch ihren Ausschlag die beiden Schwingungsfelder,

besteht Harmonie – anstatt eines Fotos von mir selbst kann ich auch meine Hand (19b) einsetzen, denn meine Hand hat ja die Schwingungsfrequenz meines Körpers -

Die Pendelsprache


die bisherigen Zeichnungen und Skizzen zeigen, wie man den **Beziehungstest** durchführt - man prüft also, wie sich jeweils zwei verschiedene Schwingungsfelder zu einander verhalten – die Pendelrute hält man dabei einfach zwischen zwei Objekte -

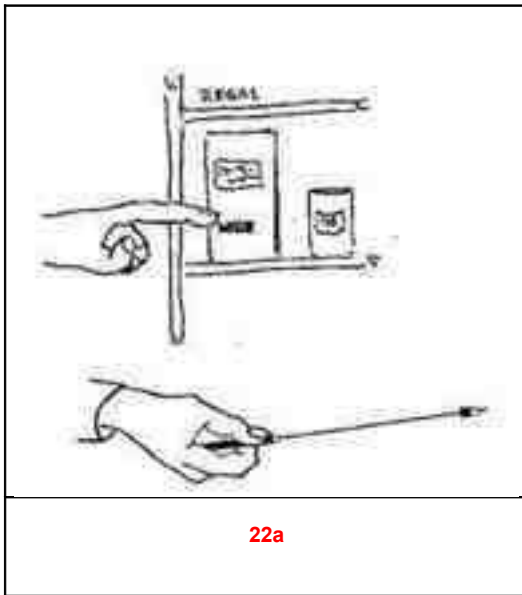
vor dem **mentalen Pendeln** muss man mit der Pendelrute (genau so wie mit einem Pendel) eine **geistige Übereinkunft über die Pendelsprache** treffen – das ist wichtig, denn ich muss wissen, welche Bedeutung ein bestimmter Pendelausschlag für mich hat – bei der überwiegenden Zahl der Menschen, welche die Einhandrute als wertvolle Informationsquelle nutzen, schaut die geistige Vereinbarung für die wichtigsten Pendelausschläge mit diesem Gerät folgend aus:

				
senkrecht = gut positiv, ja (ähnlich Kopfnicken)	Rechtskreis = totale Zustimmung	waagrecht = schlecht, nein, negativ (ähnlich Kopfschütteln)	Linkskreis = völlige Ablehnung	Stillstand = neutral, weder gut noch schlecht
13c				

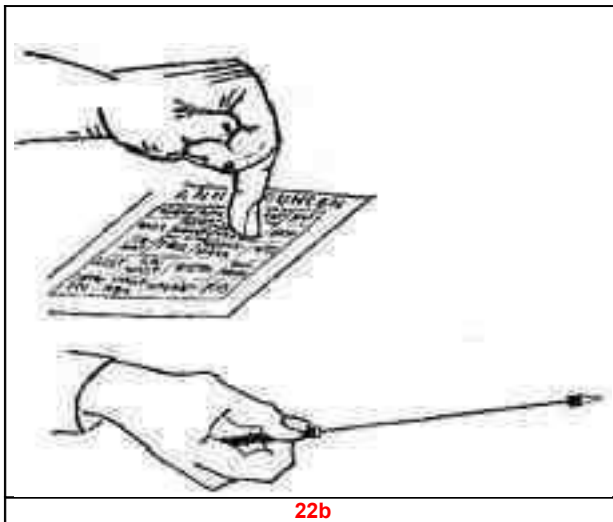
einen guten Übungserfolg, um „positiv“ oder „negativ“ als Pendelausschlag schneller unterscheiden zu lernen, erreicht man mit einer **Stabbatterie** – wenn man die Pendelrute über dem Pluspol hält, kommt „ja/positiv“ – hält man die Pendelrute über dem Minuspol, kommt „nein/negativ“ –

Austesten mit der Antennen-Methode

	so prüft man Strahlungen die von unten kommen - mit der einen ausgestreckten flachen Hand nehme ich z.B. Erdstrahlungen auf - an den Bewegungen der Pendelrute in der anderen Hand erkenne ich, ob es sich um einen guten oder um einen belasteten Platz handelt – es ist besser, nach positiven Plätzen zu fragen als negative Stellen zu suchen – ich kann fragen „Ist das hier ein guter Platz für mich?“ oder „Wäre das hier ein guter Platz für meine Zimmerpflanze?“ -
22c	

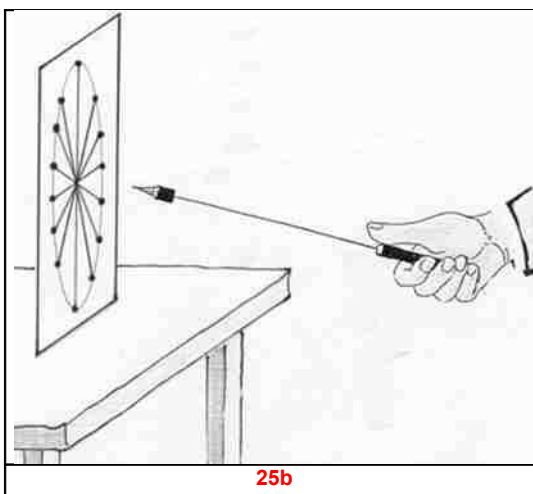


mit der **Antennen-Methode** teste ich z.B. im **Supermarkt Nahrungsmittel** in den Regalen aus – ich berühre mit dem Finger einer Hand die Ware und nehme die Schwingungsfrequenz des Nahrungsmittels über die mit dichten Nerven durchzogene(n) Fingerkuppe(n) auf – ich stelle etwa die Frage „Ist dieses **Knäckebrot** gut für meine **Gesundheit?**“ und warte auf das Ergebnis, welches mir die Pendelrute in der anderen Hand anzeigt – oder „**Soll ich das kaufen?**“ – Beispiele aus unserer Erfahrung: von 12 Sorten Knäckebrot kamen nur 4 in Frage, von 5 Sorten Spinat (eingefroren) nur 2, von 8 ganzen Ananasfrüchten testete nur eine einzige für uns positiv – von 7 verschiedenen eingefrorenen Torten wäre für uns eine in Frage gekommen -



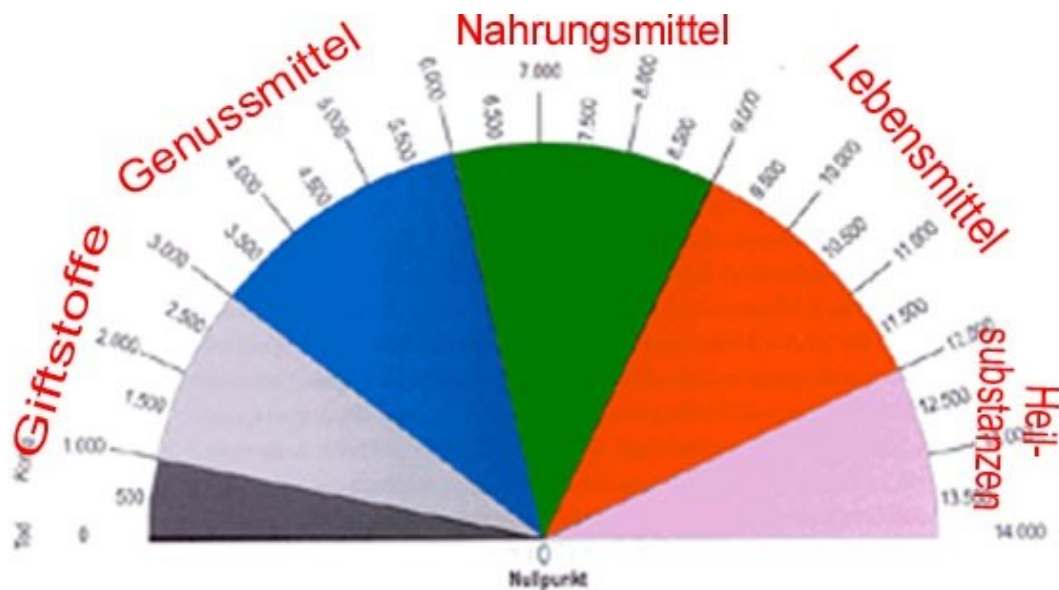
mit dieser Art von **Antennen-Methode** teste ich z.B. eine **Annonce** für mich aus – ich halte den Mittelfinger auf die Annonce, wobei ich alle anderen Finger dieser Hand einziehe, damit diese nicht eine störende Strahlung aufnehmen können – die Energieschwingungen des Testobjektes (in diesem Fall eben die Annonce) nehme ich über die Kuppe des ausgestreckten Fingers auf, die dichtest mit Nerven durchzogen ist – „**Soll ich mich auf diese Anzeige hin bewerben?**“ – das Ergebnis lese ich am Ausschlag der Pendelrute ab -

Grafikmessungen mit Pendeltafeln oder Messkreisen



eine **Pendeltafel** oder ein **Messkreis** wird entweder mit einer Hand senkrecht gehalten oder auf einem Tisch vor einem Testobjekt (z.B. Nahrungsmittel) aufgestellt – die Pendelrute wird mit der anderen Hand waagrecht mit der Spitze zum „Nullpunkt“ gehalten – nach der Fragestellung tastet der Sensorkopf das Energiefeld des auszutestenden Objektes ab, macht dabei zuerst einige kreisende Bewegungen und schwingt sich schließlich in eine bestimmte Richtung ein – am betreffenden Sektor des Kreises ist dann die Antwort abzulesen – warum? – weil jedes Wort, jeder Begriff und auch jede Zahl einen ganz bestimmten geistigen Inhalt hat und dieser mit einer spezifischen Schwingungsfrequenz verbunden ist – diese Methode wende ich auch an, wenn ich die **Lebensenergie** eines Nahrungsmittels in **Bovis-Einheiten** feststellen will -

Wie messe ich die Lebensenergie in Nahrungsmitteln?

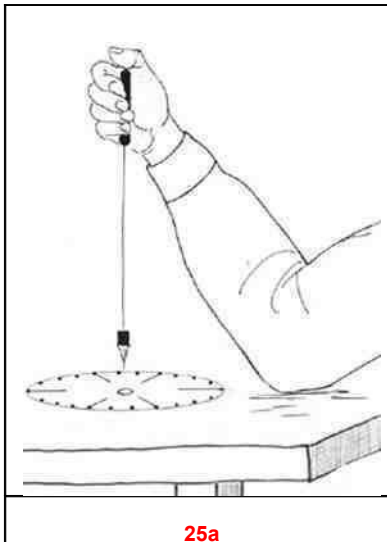


mit dieser Tabelle, die ich mit freundlicher Genehmigung von Dr. Diethard Stelzl aus seinem Buch „Warum wir rote Äpfel lieben“ entnehmen durfte, kann man die Lebensenergie eines Nahrungsmittels austesten – die Lebensenergie misst man in Bovis-Einheiten (BE) – mit BE wird die Wellenlänge der Energieschwingungen lebender Systeme gemessen, ebenso von Körperzellen und Organen – ist ein Organ belastet oder gestört, sinkt der Wert (also die Anzahl der Bovis-Einheiten) -

man stellt obige Pendeltabelle vor einem Nahrungsmittel auf, hält die Spitze der Pendelrute auf den Nullpunkt der Tabelle und fragt z.B. „Wie viele Bovis-Einheiten nach dieser Tabelle hat (.....diese Banane) hier?“ – die Sensorspitze tastet das Energiefeld des Nahrungsmittels und die Schwingungsfrequenzen der Ziffern ab und schwingt sich schließlich in eine Richtung ein, die zu einer bestimmten Zahl von Bovis-Einheiten hin zeigt – aus der Anzahl der Bovis-Einheiten kann ich erkennen, ob mir das ausgetestete Nahrungsmittel Energie zuführt oder ob es meinen Körper schwächt -

dazu sollte man wissen, dass ein Mensch bei normaler gesunder Vitalität ca. 7000 Bovis-Einheiten (BE) hat – wenn ich Nahrungsmittel zu mir nehme, die 7000 und mehr BE haben, führe ich meinem Körper Lebensenergie zu – wenn ich Nahrungsmittel konsumiere, die weniger als 7000 BE aufweisen, nehme ich meinem Körper Lebensenergie, ich schwäche ihn damit –

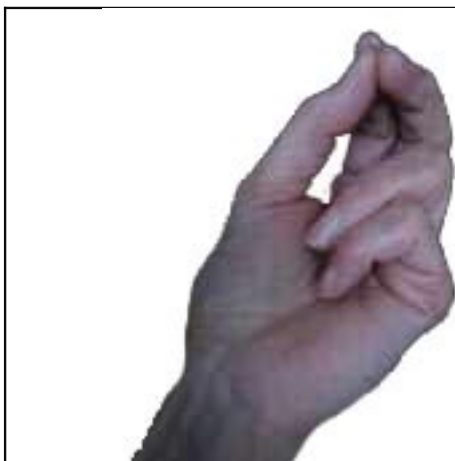
zwischen 6000 und 9000 BE spricht man von **Nahrungsmitteln** – zwischen 9000 und 12000 von **Lebensmitteln** – ab 12000 BE beginnen die **Heilsubstanzen** – zwischen 3000 und 6000 BE handelt es sich um **Genussmittel** (die mir Lebensenergie rauben, da sie weniger als 7000 BE haben) – unter 3000 BE sind die **Giftfrequenzen** angesiedelt – im Supermarkt wurde z.B. schon Brot gefunden, das nur 3000 Bovis-Einheiten vorzuweisen hatte! –



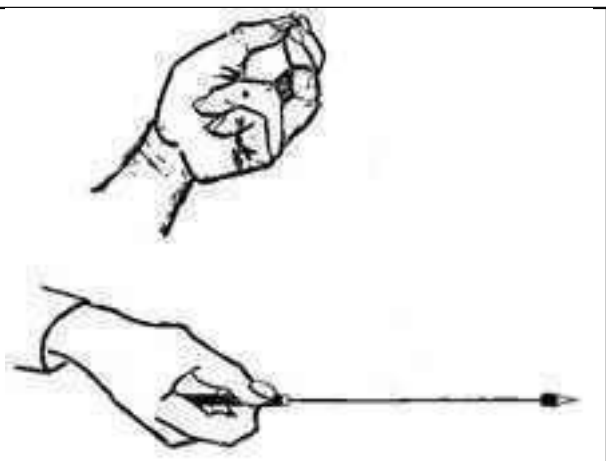
eine **andere Art der Grafik-Messung** besteht darin, dass man die Pendeltafel (Messkreis) auf den Tisch legt und den Arm abgewinkelt mit der Pendelrute in der Hand vor der Tabelle auf dem Tisch abstützt – nach der Fragestellung zu einem konkreten Thema wartet man ab, auf welchen Sektor der Tabelle die Sensorspitze hin zeigt – dort ist dann das Ergebnis abzulesen – 83 solcher Tafeln hat Dr. Stangl in seinem Buch „Das große Pendelbuch“ zu allen möglichen Themen zusammen gefasst – Dipl.-Ing. Höpfner nennt seine Tafeln „Messkreise“ – sie sind in seinem Buch „Einhandrute und Pyramidenenergie“ veröffentlicht – übrigens: alle Pendeltafeln kann man selbst anfertigen – der Fantasie sind auch hier keine Grenzen gesetzt -

Mentales Austesten bzw. Abfragen mit der Pendelrute

ich stelle **mental** irgend eine Frage, auf die nur eine Antwort auf JA oder NEIN zulässig ist – dazu halte ich in einer Hand die Pendelrute in Standardhaltung (siehe Foto auf Seite 1) – zur besseren Konzentration halte ich bei der zweiten Hand die **3 Finger** Daumen, Zeigefinger und Mittelfinger an den Fingerspitzen **geschlossen** - die restlichen Finger sind locker eingezogen – damit ist der Energiekreislauf geschlossen und es können keine Fremdschwingungen aufgenommen werden –



24



24a

Warum kann ich über eine Person, die nicht anwesend ist, etwas abfragen?

! so, wie jeder Mensch eine unverwechselbaren Fingerabdruck hat, hat er auch eine unverwechselbare geistige Adresse und man erreicht ihn (sein Schwingungsfeld) augenblicklich und ohne Zeitverzögerung (ganz egal, wie weit er entfernt ist oder ob dieser auch bereits verstorben ist) unter den vielen Milliarden von Menschen (die leben oder die schon tot sind), wenn man die Sammlung des Geistes und des Bewusstseins voll auf eine bestimmte Person konzentriert – !

dies ist nur möglich, weil es keine 2 Menschen gibt, die haargenau die gleiche Schwingungsfrequenz haben -

aus Abermilliarden verschiedenster Schwingungsfrequenzen, die im Universum (im morphogenetischen Feld = das Gedächtnis der Erde) für alle Zeiten gespeichert sind, filtere ich jene Schwingungsfrequenzen heraus, welche die gesuchte Antwort in sich trägt –

auf diese Weise kann ich zur effektiven Wahrheit in allen Lebensbereichen vorstoßen und mich sogar auch in die Gedankenwelt anderer Menschen oder in eine längst vergangene Situation einklinken und die von mir gewünschten Ergebnisse abrufen –

klug ist, wer (nach Erlaubnis des betreffenden Höheren Selbst) Informationen einholt und diese für sich behält! – eine alte Weisheit besagt: „**Wer pendelt weiß mehr!**“ –

Die Einkreisungsmethode

um ein Ergebnis heraus zu filtern, sollte die Fragestellung nach System erfolgen und zwar vom Allgemeinen zum Detail, vom Großen zum Kleinen – der Block wird so lange „zerkleinert“, bis die gesuchte Antwort zum gefragten Detail offen vor mir liegt –

ein paar Beispiele: angenommen ich suche für mich einen geeigneten **Handwerksbetrieb**, einen **Anwalt**, einen **Friseur**, einen **Steuerberater**, einen **Urlaubsort** usw. – dazu nehme ich das Branchenverzeichnis und teste aus z.B. 12 Tischlereibetrieben aus - mit der Frage „**welcher Betrieb von diesen 12 ist für die Lösung meines Problems (genau definieren) geeignet?**“ – angenommen, es kommen dadurch 4 Betriebe in die engere Auswahl – dann teste ich diese 4 einzeln aus „**welcher Betrieb löst mein Problem (genau benennen und visualisieren) optimal?**“ – da bleibt nur ein Betrieb übrig, denn „optimal“ kann nur einer sein! –

genau so kann ich nach der Einkreisungsmethode mit der Pendelrute die geeignetsten **Baumaterialien** für meinen Hausbau zusammen stellen –

im Gasthaus kann ich auf gleiche Art und Weise aus der **Speisekarte** das für mich optimale Menü mit der Rute auswählen -

Ein Mittel aus der homöopathischen Hausapotheke austesten

ich prüfe, ob ich aus meiner **homöopathischen Hausapotheke** etwas brauche – diese besteht aus einem Etui mit 28 Fläschchen gefüllt mit informierten Globuli – ich arbeite dabei nach der **Antennen-Methode** und lege eine Hand auf das noch geschlossene Etui drauf – in der anderen Hand halte ich die Pendelrute und frage „**Brauche ich etwas davon?**“ – wenn ein JA kommt, öffne ich das Etui, lege die Hand auf die eine Hälfte der Fläschchen und frage „**Ist das gesuchte Mittel hier?**“ – kommt ein NEIN, dann weiß ich, das Fläschchen das ich brauche ist in der zweiten Hälfte der homöopathischen Hausapotheke enthalten – diese zweite Hälfte besteht aus 2 Reihen zu je 7 Fläschchen – ich halte die Hand auf die obere Reihe und frage „**Ist das Mittel hier?**“ – wenn ein NEIN kommt, ist das Mittel in der unteren Reihe zu finden – daher lege ich die Fingerkuppen auf die ersten 4 Fläschchen dieser unteren Reihe

und frage: „**Hier?**“ – kommt wieder ein NEIN, dann ist das Mittel in einem der 3 restlichen Fläschchen dieser Reihe enthalten – das gesuchte Fläschchen finde ich, indem ich den ausgestreckten Mittelfinger nach einander auf diese verbleibenden 3 Fläschchen lege und jeweils frage „**Ist es dieses?**“ –

wenn ich das benötigte Mittel festgestellt habe, muss ich die **Dosis** und den **Einnahmeplan** austesten: täglich oder wie oft in der Woche? – wie oft am Tag? – zu welchen Tageszeiten? – vor oder nach dem Essen? – Zeitdauer insgesamt (wie viele Tage oder Wochen)? –

Eigene Erfahrungen mit Medikamenten

Fall 1: im Jahre 1981 war ich (Werner Malliga) wegen einer **Augenentzündung** bei einem Augenarzt – der Arzt besah mit der Lupe meine Augen, gab mir ein Medikament und sagte „Klarer Fall bei Ihnen, nehmen’s das und wenn es nicht wirkt, kommen’s wieder“ – das Medikament wirkte nicht, im Gegenteil, es brannte fürchterlich in den Augen – in der Folge war ich noch dreimal(!) bei diesem Augenarzt und ich sollte noch einmal dort hin kommen – zwischenzeitlich veranlasste ein Freund, der gute Verbindungen zu einem AUA-Piloten hatte, dass dieser mir per Flugzeug aus Deutschland ein Präparat mit brachte – so gut dies auch gemeint war, auch dieses Medikament half nicht – so rannte ich wochenlang weiter mit „glühenden Augen“ umher bis die Entzündung schließlich wieder von selber verschwand – keiner weiß, was es wirklich war –

hätte ich damals schon gewusst, dass man das optimale Heilmittel für einen konkreten Fall selbst austesten kann, würde mir diese Erfahrung fehlen – im nachhinein bin ich sogar dankbar für diese Erfahrung –

Fall 2: nach meiner Ehescheidung im Jahre 1983 war ich körperlich total „am Sand“ – ein guter Freund empfahl mich einem Allgemeinmediziner im Kärntner Unterland, der auch alternative Heilmethoden anwendet – ich litt an einer totalen **Übersäuerung**, wusste dies aber selber nicht - dieser Arzt testete meinen Körper mit der Pendelrute aus und stellte exakt fest, woran es im Körper mangelte und wovon mein Körper zuviel hatte – auf dieser Grundlage ließ er in der Apotheke diverse Substanzen für Infusionen mischen – nach diesen Infusionen fühlte ich mich wieder voll fit – meine „Reparatur“ war also innerhalb kürzester Zeit abgeschlossen -

dieser Arzt probierte also nicht 5 bis 10 mal herum, welches Medikament mir eventuell helfen könnte, sondern er stellte mit der Pendelrute die genaue Diagnose und das optimal zusammen gesetzte Mittel in Form von Infusionen für mich fest – bei diesem Arzt sah ich das erste Mal eine Pendelrute überhaupt – dieses Gerät faszinierte mich so, dass es mich von da an nicht mehr los ließ –

Fall 3: im Jahre 1997 traten bei mir **Herzrhythmusstörungen** auf – ich wandte mich an einen in Kärnten sehr bekannten Kardiologen – als dieser nach den Untersuchungen meinte „ich werde Dir etwas dafür geben“, ersuchte ich ihn zuzustimmen, das Medikament vorher für mich austesten zu dürfen – er zeigte sich darüber sogleich gesprächsbereit und ließ sich bereitwillig erklären und zeigen, wie das Austesten mit der Pendelrute vor sich geht –

es ist ja so, dass praktisch jeder Pharmakonzern für jedes Leiden ein oder mehrere Medikamente am Markt hat, wobei nicht jedes Mittel die gleiche Wirkung und auch nicht die gleichen Nebenwirkungen hat – abgesehen davon reagiert auch nicht jeder Patient mit dem selben Krankheitsbild auf ein und dasselbe Medikament in gleicher Form –

dieser Herzspezialist war also offen für meinen Wunsch, das für mich geeignetste Medikament aus mehreren Präparaten mit der Pendelrute selbst heraus testen zu wollen – um es kurz zu machen: von 5 etwa „gleichartigen“ Mitteln verschiedener Pharmafirmen lehnte mein Körper 4 entschieden ab – **ein** Medikament schlug nicht nur neutral aus, sondern mein Körper signalisierte mir über den Ausschlag der Pendelrute sogar besonders heftig, dass er dieses Mittel brauche – nachdem ich festgestellt hatte, dass ich täglich eine (kleine) Tablette 21 Tage lang nehmen sollte und dies dann auch strikt befolgte, waren meine Herzrhythmusstörungen nach diesen drei Wochen auch wieder völlig verschwunden –

aus persönlichen Erfahrungen wissen wir, dass nicht nur **Heilpraktiker** beispielsweise in Deutschland oder in der Schweiz (dieser Berufszweig ist bisher in Österreich nicht zugelassen) sondern auch immer mehr **Ärzte** und **Tierärzte** ihre medizinische Arbeit mit der Pendelrute präzisieren –

Warum kann es zu Abweichungen kommen, wenn mehrere Personen dasselbe austesten?

ein Grund wurde schon vorne weiter genannt: vielleicht war die Pendelfähigkeit nicht gegeben – vielleicht wurde auf unterschiedlichen Plätzen/Stellen/Orten getestet – der Platz auf dem getestet worden war, könnte mit negativen Frequenzen belastet sein, auf die nicht jede Person gleich reagiert – es könnte eine Mentalreservation vorgelegen haben oder es könnte ein bestimmtes Ergebnis erhofft oder befürchtet worden sein –

abweichende Ergebnissen im Falle von Schlaf-, Sitz- oder Arbeitsplätzen können darauf zurück zu führen sein, dass aus dem Boden aufgenommenen Schwingungsfrequenzen (positive oder negative) nicht von jeder Person gleich empfunden werden müssen – nicht jeder verträgt die gleiche Frequenz (z.B. Katzen, Ameisen und Bienen fühlen sich nur auf negativen Plätzen wohl – ein Hund dagegen nur auf einem positiven Platz, so wie der Mensch) –

es bedeutet auch nicht, dass abweichende Ergebnisse unterschiedlicher Personen falsch sein müssen, denn es ist auch die mentale Arbeit bei Hilfestellungen (die man mit dem Auge ja nicht erkennen kann) mit einzubeziehen – jeder hat eine andere Arbeitsweise und alles hat seine Berechtigung bis zu einem bestimmten Grad -

dies alles sind Momente, die ein Testergebnis beeinflussen können – jedenfalls sollte man bei divergierenden Ergebnissen das Austesten an einem anderen Ort zu einer anderen Zeit erneut versuchen –

Kontrollfragen stellen

bei Testergebnissen von besonderer Tragweite sollte man nicht verabsäumen, auch Kontrollfragen zu stellen – z.B. „Habe ich richtig verstanden, dass meine Tochter XY für die Höhere Bundeslehranstalt für wirtschaftliche Berufe ungeeignet ist?“ –

Abschließende Hinweise

- man kann nicht nur für sich, sondern auch für andere Personen oder für Tiere usw. austesten –
- beim Testergebnis handelt es sich immer um eine Momentaufnahme – nicht vergessen werden sollte, dass jede Nahrungsaufnahme die Schwingungsfrequenz des Körpers verändert -
- die Menge des Testobjektes ist egal –
- stets auf eine klare Fragestellung bedacht sein, eine Antwort darf nur auf JA oder NEIN möglich sein –
- man darf sich nicht in Bereiche vorwagen, in denen das Hintergrundwissen fehlt –
- bei wesentlichen Entscheidungsfragen ist es empfehlenswert, in die Frage die Formulierung einzubauen: „ in **Anbetracht aller Umstände, der mir bekannten aber auch unbekanntem**“ –
- bei wichtigen Entscheidungen immer Kontrollfragen stellen „Habe ich richtig verstanden, dass“ –
- Selbstverständlichkeiten sind nicht auszutesten –
- wenn ich etwas austeste, dann halte ich mich auch danach -
- die Pendelrute ist kein Spielzeug, sie ist mit Respekt zu behandeln –
- grundsätzlich nichts übertreiben und nicht zum Sklaven von Tabellen oder eines Gerätes werden -

Unsere Eigenbau- Pendelrute

es gibt drei Modelle, 35, 26 und 19 cm lang – zu jeder Pendelrute gibt es ein Futteral aus einem stabilen Alu-Röhrchen – welche Pendelrute man persönlich bevorzugt, ist Geschmackssache – es funktionieren alle sehr gut - ein Großteil der Anfänger beginnt lieber mit der 26 cm Rute, weil diese wegen ihrer Grifflänge voll in der Hand anliegt – man hat also „mehr Tuchfühlung“ –

aber auch jene Anfänger, die sich für die 19 cm Rute entschieden haben, sind mit dieser auch von Anfang an bestens zurecht gekommen – wenn es gewünscht wurde, waren wir auch gerne bereit für eine bestimmte Person auszutesten, welche Pendelrute diese verwenden sollte -

wir sind sehr glücklich darüber, dass Freunde und Bekannte, die mit unseren Pendelrute arbeiten, sich nur sehr lobend über unsere Pendelruten äußern –

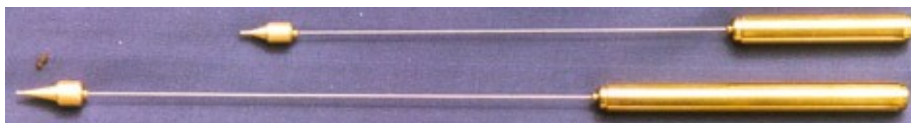
wir sind auch stolz darüber, dass die von uns entwickelten Pendelruten-Modelle von zwei besonders qualifizierten Experten auf dem Gebiet der Biosensorik völlig

unabhängig von einander auf ihrer Funktionstüchtigkeit überprüft wurden und wir freuen uns über die Beurteilung durch diese beiden wissenschaftlichen Kapazitäten – es handelt sich dabei einerseits um die wissenschaftliche Leiterin des Institutes für Biosensorik und bioenergetische Umweltforschung in Lieboch bei Graz als Partnerinstitut des Ludwig Boltzmann-Institutes, Frau Dipl.-Ing. Dr. Noemi KEMPE, sowie um den Huna-Lehrer, Reiki-Meister und Buchautor Dr. Diethard STELZL – in den Wortlaut der beiden Gutachten können Interessierte am Ende dieser Darstellung Einsicht nehmen -

und so sehen unsere Pendelruten aus:



die 19 cm Pendelrute eignet sich wegen ihrer Handlichkeit besonders gut zum Mitnehmen - hier nochmals ein Foto von den beiden Pendelruten mit 19 und 26 cm mit etwas deutlicherer Detailansicht:



das Problem, warum viele Einhandruten (die zum Teil wunderschön aussehen und auch noch mit Edelsteinen bestückt oder vergoldet sind und daher entsprechend teuer sind) nur mangelhaft und plump funktionieren, liegt vielfach darin, dass derjenige, der eine solche Rute baut, oft nicht ausreichend Bescheid weiß, wie das fertige Gerät genau beschaffen sein muss, damit es optimal funktioniert – andererseits verfügt derjenige, der die Pendelrute verwendet, in der Regel kaum über die handwerklichen Voraussetzungen, eine solche herzustellen – offenbar kommt es nicht häufig vor, dass sich beide Eigenschaften in einer Person vereinigen –

das Wichtigste bei der Konstruktion der Teile auf einer Drehmaschine und beim Zusammenbau einer Pendelrute ist es, sorgsam darauf zu achten, dass die Relation

zwischen der Länge des Stahldrahtes (auch unter Berücksichtigung seiner Elastizität), dem Durchmesser des Stahldrahtes und dem Gewicht der gedrehten Messingspitze bei jedem Einzelstück haargenau abgestimmt wird – Millimeter und Zehntelgramm entscheiden dabei über eine optimale Funktionstüchtigkeit –

um alle diese Voraussetzungen für eine wirklich optimale Funktion zu gewährleisten, fertigen wir hobbymäßig jedes Einzelstück mit besonderer Liebe und Perfektion –

Frau **Dipl.-Ing. Dr. KEMPE** schrieb am 1. Oktober 1999:

„Sehr geehrter Herr Malliga,

seit Monaten habe ich nun die von Ihnen entworfene Einhandrute (niederenergetischer Informationsanzeiger) bei meiner Arbeit mit bestem Erfolg in Verwendung. Sie haben bei der Entwicklung Ihrer Einhandrute eine glückliche Hand gehabt, denn Ihre Rute ist sowohl für die physikalische als auch für die mentale Radiästhesie gut geeignet und reichlich sensibel für die mannigfaltigen radiästhetischen Anforderungen.

Durch die Auswahl des Materials und durch die Form der Pendelteile sind mit Ihrer Einhandrute viele Schwingungsmuster erfassbar. Das Instrument funktioniert außerdem richtungsunabhängig. Ihre handwerklich besonders schön gefertigte und auch sehr ästhetisch anmutende Rute liegt gut in den Fingern und sie ist vor allem für die Hand nicht belastend. Die Bauart Ihrer Einhandrute hat darüber hinaus noch den Vorteil, dass sie (vertikal gehalten) auch als echtes Pendel verwendet werden kann. Ein weiterer Vorzug Ihrer Rute liegt darin, dass sie infolge der geringen Länge im schützenden Futteral überall hin mitgenommen werden kann.

Ich wünsche Ihnen, sehr geehrter Herr Malliga, weiterhin eine so gute Hand und viel Freude bei Ihrem Hobby als „Rutenbauer“ und verbleibe

mit vielen lieben Grüßen

Dipl.-Ing. Dr. Noemi Kempe“

Herr **Dr. STELZL** schrieb am 21. September 1999:

„Sehr geehrter Herr Malliga,

mit dem von Ihnen entwickelten Energiesensor in zwei Größen arbeite ich seit längerer Zeit sowohl für meinen Eigengebrauch als auch im Rahmen meiner Seminare. Ich bin mit der Anwendung des Sensors außerordentlich zufrieden. Die Funktionstüchtigkeit zeigt sich nach meinen Erfahrungen sowohl bei absoluten Anfängern in der Biosensorik als auch bei geübteren Anwendern. Der Sensor ist klein, leicht und sehr beweglich, des weiteren auch optisch sehr angenehm

anzusehen. Aufgrund dieser Eigenschaften kann der Sensor auch bei Graphikmessungen eingesetzt werden, für welche normalerweise nur Pendel zur Anwendung kommen. Insbesondere beim Einsatz im Alltag, beispielsweise beim Einkauf von Lebensmitteln, hat sich der Energiesensor wegen seiner Kleinheit und seiner enormen Beweglichkeit sehr gut bewährt.

Bitte, halten Sie mich über Ihre Arbeiten und eventuelle Weiterentwicklungen auf dem laufenden. Vielen Dank!

Mit freundlichen Grüßen
Ihr
Diethart Stelzl“

Villach, im Mai 2003

	<p>Werner & Ingeborg Malliga Rennsteinerstraße 150 A 9500 Villach Tel (0049) (0) 4242-23119 E-Mail: werner.malliga@aon.at Homepage: www.pendelrute.at</p>	
---	--	---